

Coming out im Jahre 2019?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 10. August 2019 13:43

EducatedGuess: Ich wollte mit dem Verweis auf meine ehemalige Grundschullehrerin nur zeigen, dass man das Privatleben als Lehrer nicht immer unbedingt ausklammern kann - und in manchen Fällen auch nicht sollte. Meine Lehrerin war damals bei Schülern und Eltern sehr beliebt - ich vermute, es hätte keinen großen Unterschied gemacht, wenn sie jetzt mit einer Frau statt einem Mann liiert gewesen wäre.

Aber die Namensgeschichte hättest du natürlich auch in einer gleichgeschlechtlichen Partnerschaft: Spätestens dann, wenn man anders heißt, muss man zumindest in einem Halbsatz mal erwähnen, dass das private Gründe hat 😊.

Empfindest du dich denn selbst als "völlig normal und akzeptiert"? Es gibt tausend Zugänge zu dem Thema, aber ich würde mal behaupten, dass, wenn man selbst Probleme mit seiner Sexualität hat, man im Gegenzug nur schwer Verständnis seitens der Mitmenschen erwarten kann. Es ist sehr schade, dass du so schlechte Erfahrungen machen musstest - dadurch bist du natürlich ein gebranntes Kind. Es gibt in unserer Gesellschaft noch viele Vorurteile gegenüber homosexuellen Menschen (teilweise auch unterstützt durch die Medien) und da kann es durchaus helfen, wenn man nach außen kommuniziert, dass die Sexualität *nichts* über die eigene Persönlichkeit aussagt. Frage einfach mal die Leute, wie sie sich eine homosexuelle Frau vorstellen! Sie haben sofort ein Bild vor Augen. Wenn sie sehen, dass du doch ganz anders bist und der einzige Unterschied zu anderen Frauen das favorisierte Geschlecht deiner Sexualpartner ist, kommen sie häufig ins Grübeln und hinterfragen ihre bisherigen Einstellungen...

Mit freundlichen Grüßen